Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 27 (1924)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom alten Rhein.

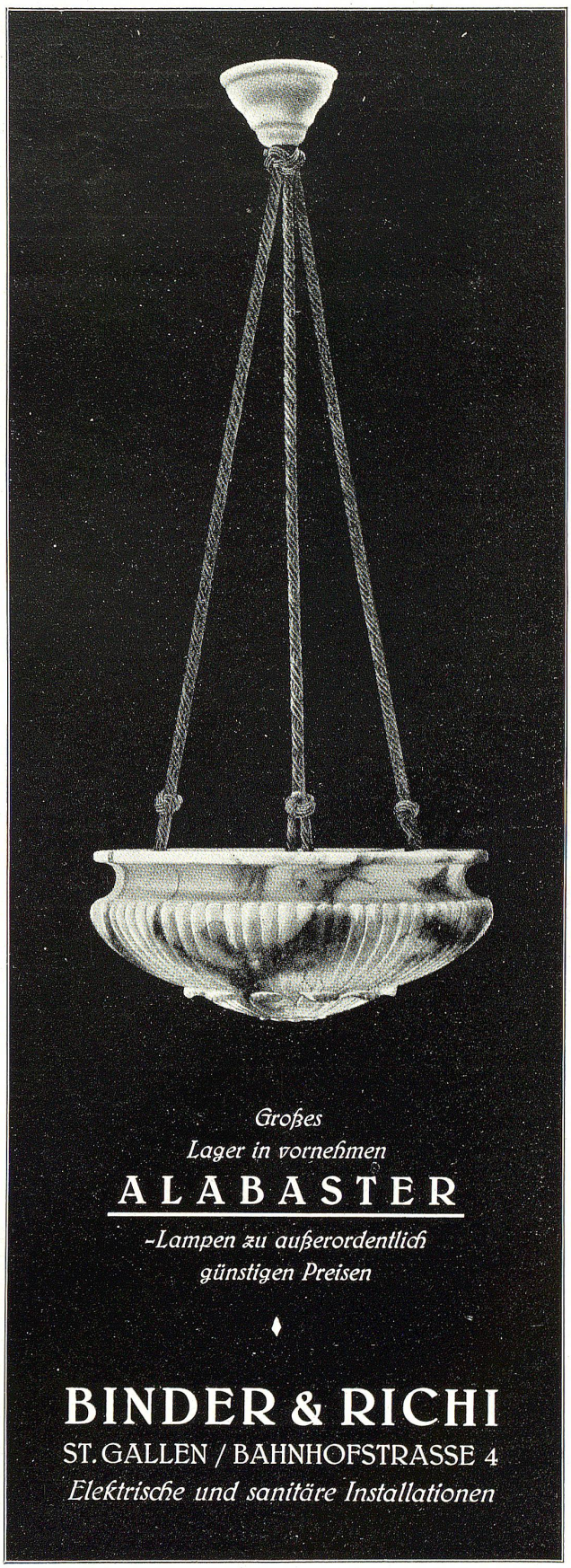
Menschenkind! Wenn dir das Leben verleidet ist oder wenn du gehetzt von Not und Bedrängnis zusammenbrechen willst, so flieh aus der engen Stadt in Gottes schöne Natur hinaus. Steig auf den hohen Berg, laß die Blicke schweifen hinauf zu den Häuptern mit ewigem Schnee und hinab zu den kleinen Dörflein und Städtlein der Menschen.

Zieh in den grünen Wald hinaus in den traulichen Tann, zu freundlichen Buchen und hohen Eichen, such das Wild auf, in Steinen und in Klüften.

Wandere hinunter an den blauen See. Streif durch Riet und Streu, durch Schilf und Rohr und sieh den Vögeln zu, den weißen Möven, wie sie stolz durch die Lüfte segeln, den flatternden Entenschwärmen, wie sie traulich in das Rohr einfallen oder den stolzen Schwänen, die durch die blaue Flut hinschweben.

Am Uferrande ist an einem Weidenbaum ein Schifflein angebunden. Lös es los und fahre mit ihm den alten Rhein hinauf durch das ruhige Wasser, in dem sich eine große Pflanzenwelt angesiedelt hat, die es in wenigen Jahren vollständig verlanden wird. Tief unten auf dem Grunde setzte sich ein Heer von Algen und Armleuchtergewächsen fest. Ganze Wiesen von frech wuchernden Laichkräutern faßten Fuß und durchwuchsen das Wasser, daß Menschen, und Tier und Schiff in ihrem Dickicht stecken bleiben. Wo das Wasser nicht allzutief ist, stehen liebliche Tannenwedel zu tausenden, Binsen und Schilffelder tauchen auf, und wo sich eine Insel erhebt, streiten sich silbrige Weiden um den Platz.

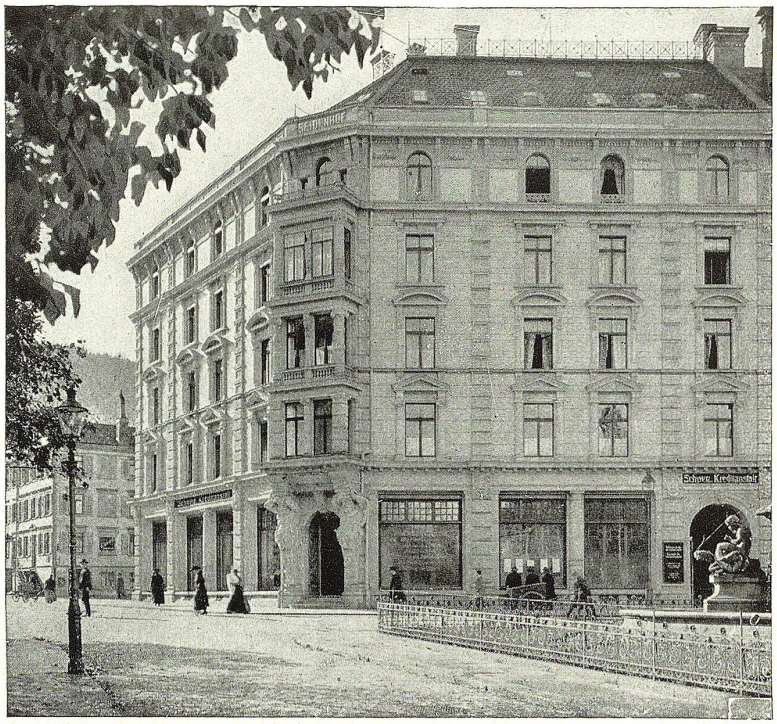
Lebende Wesen birgt das Wasser die Menge. In der Tiefe bei Tang und Algen kleben in philosophischer Ruhe sinnende Muscheln und Schnecken. Gefräßige Hechte lauern gierig auf Beute, wie Pilger ziehen fromme Karpfen und Brachsmen des Weges. Das eigentliche Wasserleben aber spielt sich auf des Wassers Spiegel ab, wo sich das fröhliche Volk der Vögel tummelt! Flinke Bläßhühner, behäbige Wildenten und vornehme Haubentaucher, die pfeilgerade in den tiefen Grund hinabschnellen und die zappelnden Fische heraufholen. Das lieblichste Bild bieten die verschiedenen Schwanenfamilien, die da und dort im alten Rhein gesehen werden. Um Ostern herum ist das Nest auf einer Sandinsel schon voll Eier, an Pfingsten sprengen die Jungen die unerträglich gewordene Eihülle und staunen zum erstenmal in die herrliche Gotteswelt hinaus. Mit unendlicher Liebe und Güte sorgen die alten Schwäne für die jungen und führen sie in die Kunst des Schwimmens ein. Siebenmal im Tag müssen sie den wilden „Gofen" dräuen, daß sie nicht fliegen lernen dürfen, wenn sie nicht schöner und besser schwimmen, bis die flügge gewordene junge Schar eines Morgens nicht mehr zu halten ist. Keck und frech flattert sie rheinabwärts, zuerst nur wenig über dem Wasserspiegel, erhebt sich aber nach und nach in sanftem Anfluge höher und höher, um dann in unbeschreiblicher Lust in den weiten Raum hinauszuschweben. B. K.



Schweizerische Kreditanstalt
St. Gallen

Aktienkapital
100
Millionen

Reserven
30
Millionen



Börsenaufträge

Kapitalanlagen

Subskriptionen

Stahlkammer

Kontrolle
von
Ziehungslisten

Einlösung
von
Coupons

Entwürfe
zu
Testamenten

Teilung
von
Erbschaften

Aufbewahrung
und
Verwaltung
von
Wertschriften

ganzer
Vermögen

Stiftungen

etc.

Annahme verzinslicher Gelder
in laufender Rechnung
in Depositenheft
gegen Kassa-Obligationen

Vorschüsse und Kredite
gegen Hinterlage von Wertpapieren

An- und Verkauf von Checks in fremder Währung

Geldwechsel – Reise-Kreditbriefe

Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland

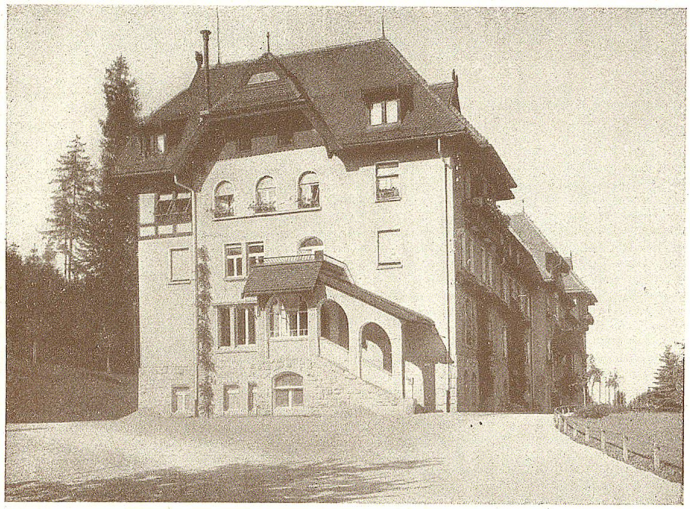
Zürich
Basel
Bern
Frauenfeld
Genf
Glarus

Kreuzlingen
Lausanne
Lugano
Luzern
Neuenburg

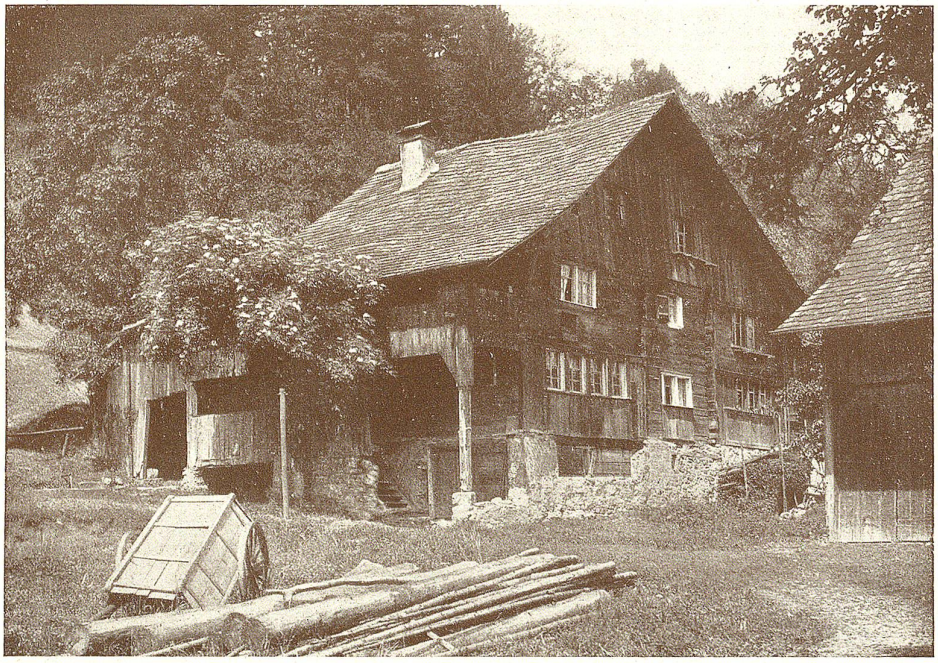
Die neue proteſtant. Kirche in Heiligkreuz. Phot. C. Weber.

Die Linſebühlkirche in St. Gallen. Phot. Frei & Co.

Die neue Marienkirche in Neudorf. Phot. C. Weber.



Das Blindenheim in Heiligkreuz. Phot. Frei & Co.



Typisches rheintalisches Bauernhaus bei St. Margrethen, 350 Jahre alt. Phot. C. Stauss.